

Zur Kenntnis der in Europa vorkommenden Arten der Gattung *Odeles* KLAUSNITZER 2004 mit Beschreibung neuer Arten (Coleoptera, Scirtidae). 1. Teil¹ (111. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae)¹

B. KLAUSNITZER

Abstract: A contribution to the knowledge of the European species of the genus *Odeles* KLAUSNITZER 2004, with descriptions of new species (Coleoptera, Scirtidae). 1st part (111th contribution to the knowledge of Scirtidae). — The *Odeles armilabris*-group is defined and characterised by apomorphic criteria. The identity of *Odeles bonvouloirii* TOURNIER 1868, *O. maroccanus* PIC 1939, *O. novaki* MÜLLER 1916 and *O. peninsularis* PIC 1898 is discussed. *Odeles horstaspöckii* nov. spec. is described and compared with *O. hausmanni* (GREDLER 1857). The new species occurs in Italy and Corsica.

Key words: Scirtidae, *Odeles*, *Odeles armilabris*-group, Italy, Corsica.

1. Einleitung

Die nähere Bearbeitung der damaligen *Elodes marginata*-Gruppe (Gattung *Odeles* KLAUSNITZER 2004) war über viele Jahre ein gemeinsam mit Tord Nyholm (1912–2001) bearbeitetes Thema, da wir beide unabhängig voneinander die Existenz neuer Arten erkannt hatten. Weder er noch ich haben sich aber zu einer Publikation, wenigstens einer Zwischenbilanz, entschließen können. Das geschieht nun hiermit in einem 1. Teil. Wir hatten auch beide für die neuen Arten Arbeitsnamen festgelegt. Ich will – in Erinnerung an sein Wirken – die in-litteris-Namen (Arbeitsnamen) Nyholms in den folgenden Teilen dieser Arbeit verwenden, für andere ihm unbekannte Arten habe ich neue Namen gefunden.

Es erscheint mir wichtig, nach Jahren des Zögerns nach und nach die neuen Arten vorzustellen, damit in Sammlungen befindliches Material überprüft werden kann und vielleicht auch dazu angeregt wird, Exemplare der Gattung *Odeles* verstärkt einzutragen. Vorab ist es nur ein erster Ansatz, manche Überraschung dürfte noch zu Tage treten.

Durch die freundliche Unterstützung von Herrn Bert Viklund, Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm, war es möglich, die Präparate Nyholms zu untersuchen und die eigenen Kenntnisse zuzuordnen.

In der Vergangenheit wurden folgende Arten ± klar definiert:

Odeles gredleri (KIESENWETTER 1863)
Odeles hausmanni (GREDLER 1857)
Odeles marginata (FABRICIUS 1798)
Odeles trilineata (CHEVROLAT 1865)

2. Die *Odeles armilabris*-Gruppe

Aus Südrussland, der Türkei bzw. Bulgarien wurden zwei weitere Arten beschrieben, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll:

Odeles armilabris (NYHOLM 1974),
Odeles bulgharensis (KLAUSNITZER 1980).

Beide Arten sind durch mehrere Merkmale deutlich von den anderen unterschieden, so dass sie innerhalb der Gattung *Odeles* zweifellos eine gut abgegrenzte Artengruppe darstellen. Auf die Aufstellung einer Untergattung wird vorerst verzichtet. Zwar lässt sich diese Artengruppe durch mehrere abgeleitete Merkmale klar umreisen, Synapomorphien für den „Rest“ der Gattung (*Odeles* s.str.) können aber vorerst nicht gefunden werden. Hinzu kommt der teilweise mangelhafte Kenntnisstand der im paläarktischen Asien und in der Orientalis vorkommenden Arten, die erst revidiert werden sollten.

Die wichtigsten Autapomorphien der *Odeles armilabris*-Gruppe sind:

Mandibeln ohne großen Apikalzahn (Abb. 1, 2),
Labrum des ♂ stark modifiziert (Abb. 3).

¹ Ich widme diese Arbeit Herrn Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, mit dem mich eine jahrzehntelange Freundschaft verbindet, zu seinem 65. Geburtstag!

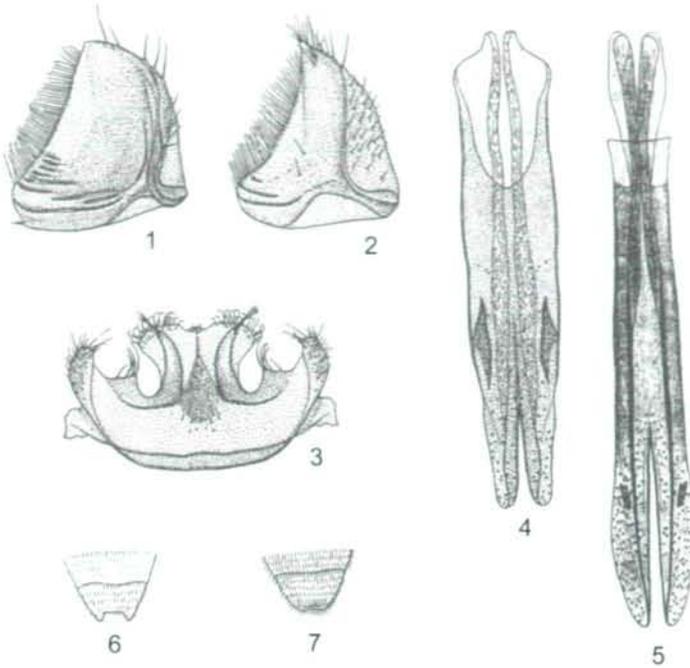


Abb. 1: *Odeles armilabris*, ♂, rechte Mandibel (aus NYHOLM 1974).
 Abb. 2: *Odeles armilabris*, ♀, rechte Mandibel (aus NYHOLM 1974).
 Abb. 3: *Odeles armilabris*, ♂, Labrum (aus NYHOLM 1974).
 Abb. 4: *Odeles armilabris*, Penis (aus NYHOLM 1974).
 Abb. 5: *Odeles marginata*, Penis (aus NYHOLM 1972).
 Abb. 6: *Odeles bonvouloirii*, 7. Sternit (aus TOURNIER 1868).
 Abb. 7: *Odeles hausmanni*, 7. Sternit (aus TOURNIER 1868).

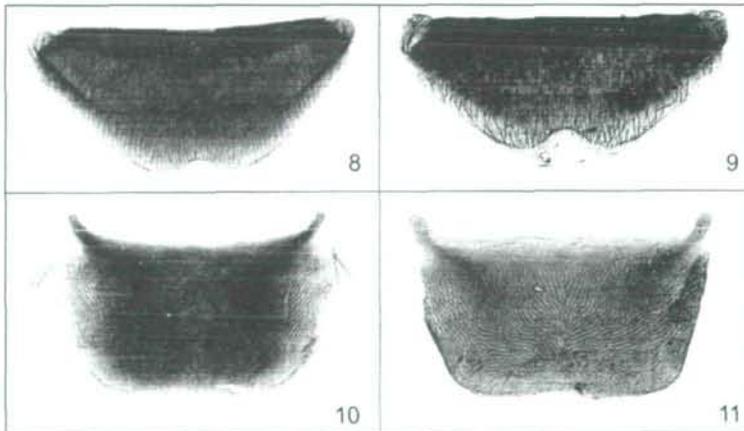


Abb. 8: *Odeles hausmanni*, 7. Sternit (maximale Breite 1,01 mm).
 Abb. 9: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 7. Sternit (maximale Breite 0,82 mm).
 Abb. 10: *Odeles hausmanni*, 7. Tergit (maximale Breite 0,65 mm).
 Abb. 11: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 7. Tergit (0,56 mm).

Hinzu kommt ein weiteres Merkmal, das aber vorläufig nicht sicher bewertet werden kann. NYHOLM (1974) hält es für ursprünglich:

Sklerotisierte Streifen der Ventralseite des Penis in ihrer gesamten Länge mit den Penisseiten membranös verbunden (Abb. 4). Bei den anderen Arten bilden diese Streifen selbständige Stäbchen (Abb. 5).

Sollte dieses Merkmal aber abgeleitet sein, könnte es sich um eine Synapomorphie der anderen Arten der Gattung *Odeles* handeln.

3. Beschriebene, aber nicht klar erkennbare Arten

Zur Gattung *Odeles* gehören weiterhin die folgenden, meist als Synonyme geführten Arten, von denen mit einer Ausnahme keine Typen untersucht werden konnten, die nach den Originalbeschreibungen jedoch nicht sicher einer der in der Einleitung genannten vier Arten zugeordnet werden können (auch findet sich kein Hinweis für eine Zugehörigkeit zur *Odeles armilabris*-Gruppe). Vielleicht handelt es sich aber auch um valide Arten.

3.1 *Odeles bonvouloirii* TOURNIER 1868

Bereits TOURNIER (1868) kennt die vier oben genannten Arten (*Odeles trilineata* sieht er als Synonym von *O. marginata* an). Er beschrieb zusätzlich *Odeles bonvouloirii*, dessen Deutung bis heute ein nicht völlig geklärtes Rätsel ist. Da ein Typus offenbar nicht mehr existiert bzw. verschollen ist, steht nur die Originalbeschreibung zur Verfügung. Diese ist – wie überhaupt sein Werk „Description des Dascillides du Bassin du Léman“ – für die damalige Zeit von herausragender Qualität (KLAUSNITZER 1999).

Vor allem folgende Merkmale aus der Beschreibung können zur Deutung der Art herangezogen werden:

- Halsschild einfarbig dunkelbraun,
- 7. Sternit breit und tief als querliegendes Rechteck ausgeschnitten,
- Körperlänge 4,5 mm,
- Areal: Alpes du Valais.

Alle diese Merkmale könnten auf *Odeles hausmanni* zutreffen. Etwas problematisch ist die Beurteilung der Ausrandung des 7. Sternit (Abb. 6). Eine ± rechteckige Form ist nicht bekannt, immer handelt es sich um einen Bogen (auch bei *Elodes* LATREILLE 1796). Erschwerend kommt die Abbildung und Beschreibung von *O. hausmanni* hinzu (Abb. 7), die bei dieser Art vorhandene deutliche Einbuchtung wird überraschend nur andeutungsweise geschildert.

HORION (1955) charakterisiert *O. bonvouloirii* noch durch folgende Merkmale, wobei er sich auf STIERLIN (1898) bezieht: Halsschild und Flügeldecken dunkelgelb, nur Flügeldecken an der Spitze dunkler; 3. Antennenglied halb so lang wie das 2.; Körper oval; Länge 4,5 mm. Diese Angaben passen zu den ♀ von *O. hausmanni* (mit Ausnahme der Ausrandung des 7. Sternit, die nur bei den ♂ vorkommt).

Schwer zu deuten ist auch die Körperlänge, die TOURNIER (1868) für *O. hausmanni* mit 3,5–3,75 mm angibt. Vielleicht ist sein „*Helodes bonvouloirii*“ *O. hausmanni* und sein *O. hausmanni* die unten beschriebene neue Art? Dieser Gedanke kann allerdings nicht weiter begründet werden (die Körperlänge allein ist ein sehr vages Merkmal) und muss als bloße Vermutung stehen bleiben.

Es muss nach allem vorläufig als wahrscheinlich angesehen werden, dass es sich bei *O. bonvouloirii* um ein Synonym zu *O. hausmanni* handelt.

3.2 *Odeles maroccanus* PIC 1939

Der Holotypus wurde untersucht (KLAUSNITZER 1991). Es ist ein ♀, das für eine Redeskription der Art nicht ausreicht. Auch die von PIC (1939) angegebenen Merkmale lassen eine Charakterisierung der Art nicht zu. Der Fundort (Marokko: Ifrane) lässt die Vermutung zu, dass es sich um eine valide Art handelt. Unverständlich bleibt PICs Vergleich mit *Elodes chobauti* ABEILLE DE PERRIN 1894. Diese Art gehört in eine andere Gattung, das untersuchte Exemplar jedoch zu *Odeles* KLAUSNITZER. Die Originalbeschreibung gestattet jedenfalls nicht einmal eine sichere Zuordnung zu einer der beiden Gattungen.

3.3 *Odeles novaki* MÜLLER 1916

Die Identität dieser Art ist fraglich, der Holotypus ist nicht zu beschaffen. Das untersuchte Exemplar (ein einziges ♂) stammt aus Zentraldalmatien (Knin). Nach der Beschreibung könnte es sich vielleicht um *Odeles marginata* handeln. Dafür spricht zunächst das Fehlen einer Grube am 7. Sternit (das aber auch noch andere *Odeles*-Arten kennzeichnet). Die beschriebene Färbung ist sehr charakteristisch und könnte auf *O. marginata* zutreffen, allerdings auf ein ♀ (beschrieben wird aber ein ♂!). Natürlich ist es nicht ausgeschlossen, dass die Geschlechter verwechselt wurden. Es gibt noch eine andere Unklarheit: das 3. Antennenglied wird als „äußerst kurz“ bezeichnet, seine Form „gegen den Innenrand keilförmig verschmälert“ (dies wären aber Merkmale für die Gattung *Elodes*), ähnlich könnten auch die im Vergleich zu *O. marginata* „schmäleren“ Elytren gedeutet werden. Andererseits vergleicht der Autor seine Art ausdrücklich mit *O. marginata*.

3.4 *Odeles peninsularis* PIC 1898

Diese Art wurde von PIC (1898) mit *Odeles gredleri* verglichen. Die Unterschiede betreffen die Form des Körpers und des Pronotum, reichen aber nicht aus, die Art zu charakterisieren. Das 7. Sternit ist nicht ausgerandet. Hier wird ein Vergleich zu *Elodes chrysocomes* ABEILLE DE PERRIN 1872 gezogen, bei dem das 7. Sternit – wie überhaupt bei den ♂♂ der Gattung *Elodes* – ausgerandet ist. Weiterhin werden die geringe Körpergröße

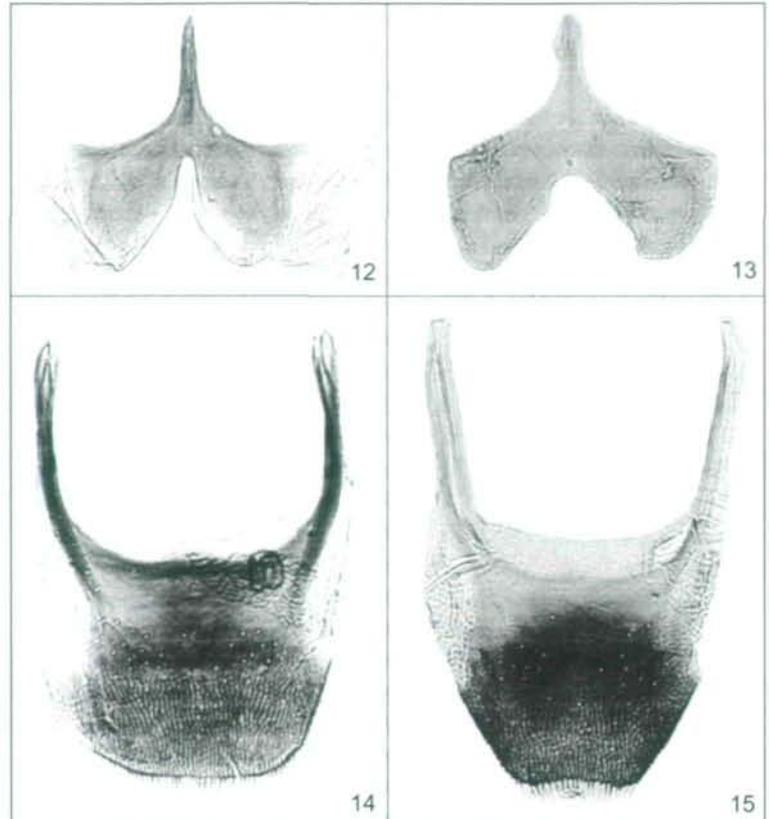


Abb. 12: *Odeles hausmanni*, 8. Sternit (Länge 0,42 mm).

Abb. 13: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 8. Sternit (Länge 0,35 mm).

Abb. 14: *Odeles hausmanni*, 8. Tergit (Länge 0,75 mm).

Abb. 15: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 8. Tergit (Länge 0,45 mm).

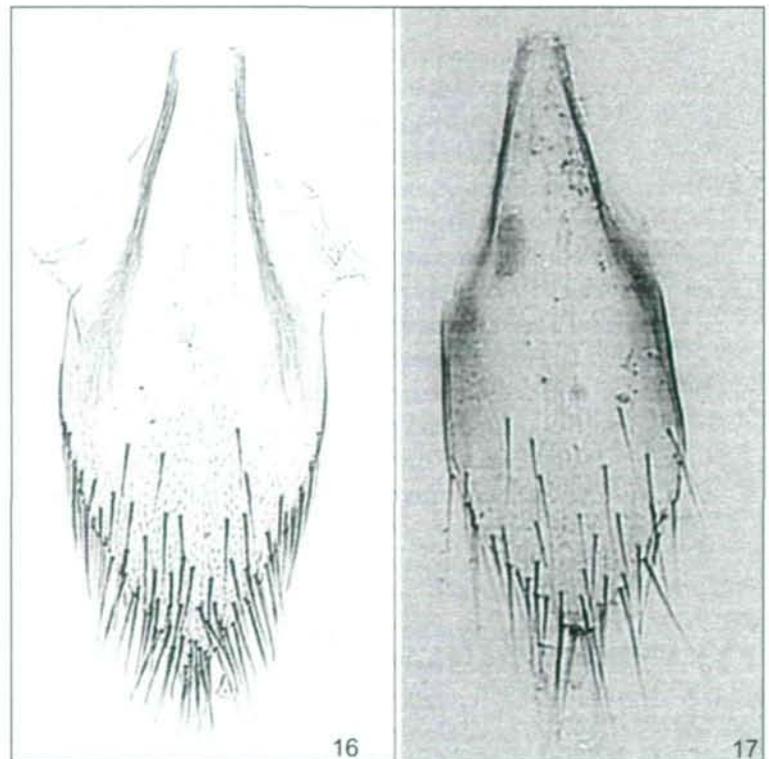


Abb. 16: *Odeles hausmanni*, 9. Sternit (Länge ohne Borsten 0,60 mm).

Abb. 17: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 9. Sternit (Länge ohne Borsten 0,46 mm).

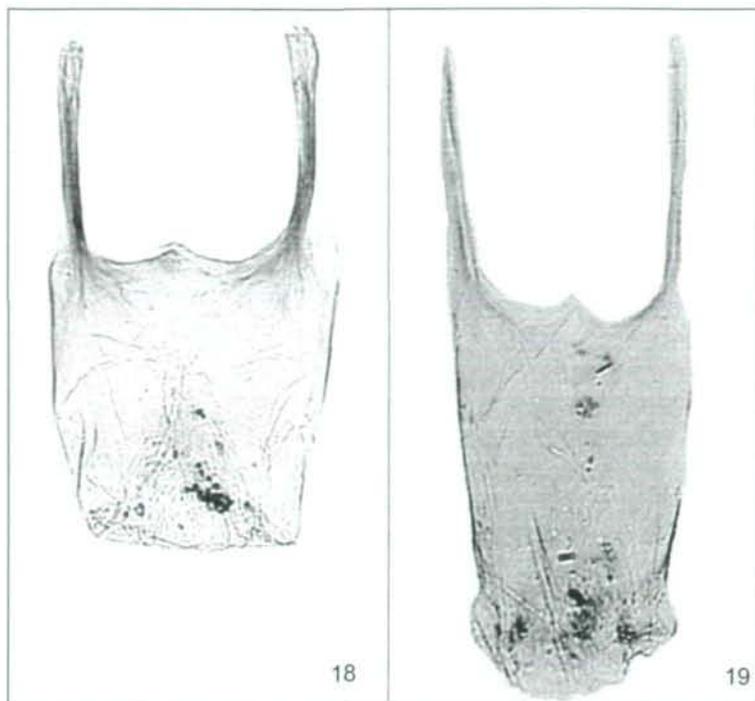


Abb. 18: *Odeles hausmanni*, 9. Tergit (Spitze umgeschlagen) (Länge ca. 0,56 mm).
Abb. 19: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., 9. Tergit (Länge 0,43 mm).

(3,5 mm) und die kurzen Elytren hervorgehoben. Die Art wurde aus „Vient de Cèa en Espagne“ beschrieben. Möglicherweise könnte es sich um ein kleines Exemplar von *Odeles trilineata* handeln, jedoch ist auch eine andere (valide) Art nicht auszuschließen.

4. Eine mit *Odeles hausmanni* (GREDLER 1857) vermutlich nahe verwandte neue Art (Schwesterart?)

Odeles hausmanni ist vor allem durch die relativ tiefe Einbuchtung des 7. Sternit des ♂ von den anderen in Europa vorkommenden Arten von *Odeles* s.str. deutlich unterschieden (Autapomorphie).

Seit langem ist dem Verfasser bekannt, dass in Italien und auf Korsika eine weitere Art mit bogenförmig ausgerandetem 7. Sternit vorkommt, die im folgenden beschrieben wird.

Odeles horstaspoecki nov. spec.

Körperlänge: ♂ 2,8–3,9 (Ø 3,4) mm. Die Angabe der Körperlänge gehört zu einer Neubeschreibung, man kann

Tab. 1: Länge [mm] von Tibia sowie 1.–4. Tarsenglied (= 1.–4. TG).

	Tibia	1. TG	2. TG	3. TG	4. TG
Vorderbein	0,68	0,20	0,08	0,05	0,06
Mittelbein	0,90	0,26	0,11	0,05	0,06
Hinterbein	0,96	0,36	0,15	0,05	0,06

sie auch exakt definieren als den Abstand zwischen dem Vorderrand des Labrum und der Spitze der Elytren. Die Messung ist aber bei vielen Exemplaren kaum exakt möglich, da sie von der Art der Präparation erheblich beeinflusst werden kann.

Kopf schwarzbraun, zum Clypeus etwas heller werdend (dunkelbraun), kräftig gekörnelt punktiert.

1. bis 3. Antennenglied gelbbraun, 4. bis 11. Glied dunkelbraun bis braun. Länge 1. Antennenglied 0,14 mm (einschließlich der abgesetzten Basis 0,19 mm); 2. Antennenglied 0,13 mm; 3. Antennenglied 0,07 mm. Breite 1. Antennenglied 0,11 mm; 2. Antennenglied 0,08 mm; 3. Antennenglied 0,06 mm (Abb. 25). 4. Antennenglied: maximale Länge 0,20–0,25 (Ø 0,23) mm; Breite in der Mitte 0,07–0,10 (Ø 0,09) mm; Index Länge: Breite = 2,2–3,0 (Ø 2,6).

Labrum 0,10 mm lang; 0,19 mm breit.

Mandibeln mit scharf gebogenem Incisivus, das Schneidenfeld ist von feinen Haaren dicht bedeckt (Abb. 29). Höhe der Mandibel 0,21–0,22 mm.

Labialpalpen (Abb. 27): Länge 1. Glied 0,05 mm; 2. Glied 0,07 mm; 3. Glied (Sinneskegel?) 0,07 mm.

Maxillarpalpen (Abb. 31) gelbbraun, 4. Glied braun, besonders zur Spitze hin. Länge 1. Glied 0,06 mm; 2. Glied 0,10 mm; 3. Glied 0,08 mm; 4. Glied 0,13 mm. 1. Glied an der Innenseite mit einer Gruppe hell wirkender Sinneszellen. Das 4. Glied ist konisch zugespitzt.

Pronotum rötlichgelb, vorn mit einem manchmal recht hellem braunen Fleck, der sich auf der Scheibe zu einem helleren, gegen die Seitenränder nicht deutlich abgesetzten Fleck erweitert. Seitenrand relativ breit gelblich (ca. 0,22 mm). Pronotum dicht gekörnelt punktiert. Behaarung hell. Form ± halbkreisförmig, Vorderrand etwas gerade. Länge entlang der Mittellinie 0,67–0,90 (Ø 0,77) mm; maximale Breite, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 1,02–1,38 (Ø 1,23) mm.

Prosternalfortsatz (Abb. 33) ca. 0,18 mm lang.

Schildchen braun.

Elytren gelbbraun, Naht und Seitenrand schmal, am Apex ± umfangreich braun. Behaarung hell. Punkte in kurzen queren Reihen angeordnet, z. T. einander berührend. Breite einer Elytre in der Mitte, senkrecht zur Körperlängsachse gemessen 0,74–1,00 (Ø 0,89) mm; Länge zwischen Schulter und Apex entlang der Körperlängsachse 2,09–2,88 (Ø 2,53) mm.

Beine braun, die Schenkel etwas dunkler, das Klauenglied gelbbraun. Längen einzelner Glieder in Tabelle 1.

3.–7. Sternit dunkelbraun.

7. Sternit (Abb. 9) dicht behaart, hinten tief halbkreisförmig eingebuchtet. Breite 0,82–0,83 mm; Länge 0,32–0,34 mm; Tiefe der Einbuchtung 0,04–0,05 mm.

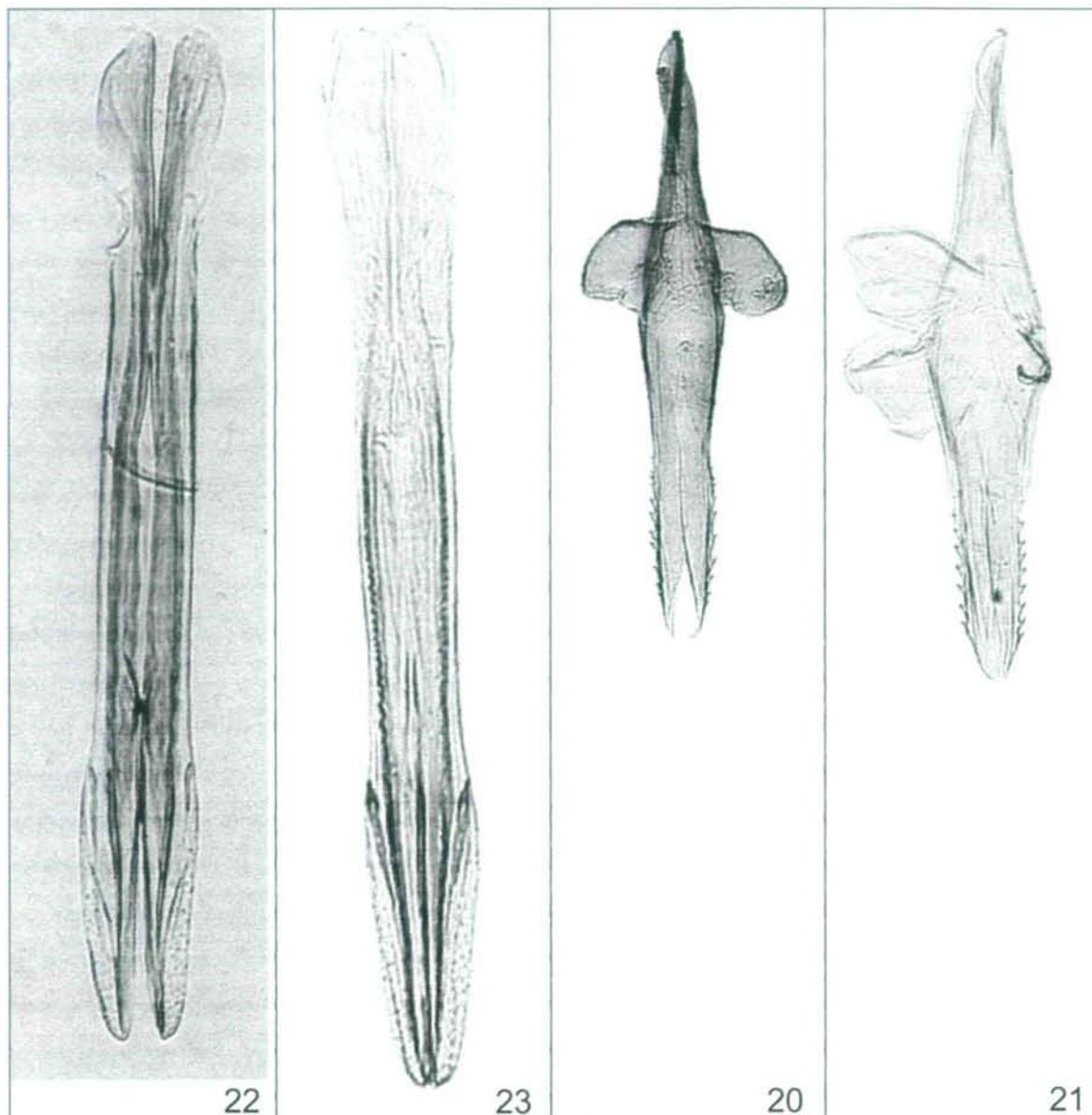


Abb. 20: *Odeles hausmanni*, Tegmen (Länge 0,76 mm).

Abb. 21: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Tegmen, Lateralsklerite etwas verschoben (Länge 0,63 mm).

Abb. 22: *Odeles hausmanni*, Penis (Länge 0,92 mm).

Abb. 23: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Penis (Länge 0,78 mm).

8. Sternit (Abb. 13) 0,36–0,36 mm lang; 0,37–0,38 mm breit. Der Stiel ist kurz, die Pterygien sind breit. Sie sind mit einigen Sinnesporen bedeckt, aus denen je ein kurzes Haar entspringt. An den Spitzen der Pterygien befindet sich jederseits ein kleines Büschel feiner Haare.

9. Sternit (Abb. 17) hinten zugespitzt, dort mit 30–40 langen Borsten besetzt (Länge ca. 0,07 mm). Breite 0,18–0,19 mm; Länge ohne Borsten 0,46–0,47 mm.

7. Tergit (Abb. 11) mit kurzen Bacilla lateralia, dicht behaart, vor allem im vorderen Bereich mit zahlreichen Kammborsten. Solche Borsten befinden sich auch am Vorder- und Hinterrand des 2. bis 6. Tergit. Breite zwischen den Bacilla lateralia 0,58–0,59 mm; maximale Länge 0,34–0,35 mm; Länge der Pala 0,29–0,30 mm.

8. Tergit (Abb. 15) mit annähernd quadratischer Pala und Bacilla lateralia. Die hintere Hälfte ist dicht mit einfachen, längeren Borsten bedeckt. Auch befinden sich dort einige Sinnesporen, aus denen je ein kurzes Haar entspringt. Breite zwischen den Spitzen der Bacilla lateralia 0,34–0,35 mm; maximale Länge 0,44–0,46 mm; Länge der Pala 0,22–0,23 mm; Breite der Pala in der Mitte 0,23–0,24 mm.

9. Tergit (Abb. 19) mit großer, langer Pala (ca. 0,22 mm) und Bacilla lateralia (freie Länge 0,20–0,22 mm).

Tegmen (Abb. 21) 0,63–0,64 mm lang. Parameren lateral mit 6–8 Zähnen.

Penis (Abb. 23) 0,78–0,81 mm lang und 0,08–0,09 mm breit. Parameroide jeweils mit einem einspitzigen Zähnen. Die davor liegende Sklerotisierung ist linear.

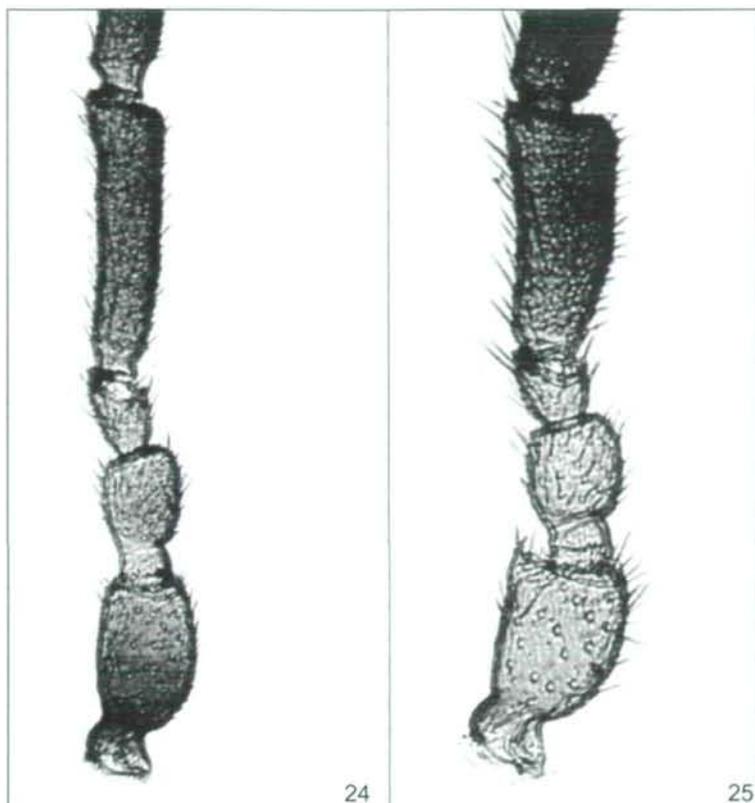


Abb. 24: *Odeles hausmanni*, 1.–4. Antennenglied (maximale Länge des 4. Antennengliedes 0,33 mm).

Abb. 25: *Odeles horstaspoECKi* nov. spec., 1.–4. Antennenglied (maximale Länge des 4. Antennengliedes 0,21 mm).

Weibchen: die wenigen Exemplare, von denen angenommen werden kann, dass sie vielleicht zu dieser Art gehören, sollen hier nicht beschrieben werden. Ihre Zugehörigkeit ist unsicher.

Areal: Das Areal umfasst nach bisheriger Kenntnis die Apenninen, die Alpes-Maritimes und Korsika. Die faunistischen Beziehungen der Tyrrhenis wurden mehrfach dargestellt, zusammenfassend besonders von HOLDHAUS (1924). Er weist bereits auf den Zusammenhang zwischen Korsika, Sardinien und den Apennin hin (Elba-Brücke) und erwähnt die große Zahl tyrrhenischer Faunenelemente in dieser Gebirgskette. Ein Areal ohne Sardinien wird allerdings nur durch wenige Beispiele belegt (es ist nicht auszuschließen, dass *Odeles horstaspoECKi* nov. spec. auch auf Sardinien vorkommt). SCHNEIDER (1971) erörtert anhand verschiedener Wirbeltiere die reiß-eiszeitliche Existenz einer Landverbindung der Zentrityrrhenis mit Italien (Toskana-Brücke). Ferner diskutiert er eine Provence-Brücke, die die Tyrrhenis im Neogen mit Südostfrankreich verband.

Holotypus: 1♂: Liguria, S. Stefano, Aveto, VIII ?7 (Jahreszahl unleserlich), coll. Museum Genova.

Parotypen: 1♂: Zignago, SP, 24–8–981, S. Fiulla (Name undeutlich geschrieben), coll. Bordoni. 1♂: Zignago, 4-VII–1953, coll. Bordoni. 2♂♂: Zignago, VII–1953, coll. Bordoni und coll. Klausnitzer. 1♂: Zignago, VII–1951, coll. Bordoni. 1♂: Pavione, Holdhaus, coll. NHM Wien. 1♂: Abruzzo, Fiori, coll. Klausnitzer. 1♂: Ballabio Sup., 4.VIII.1915, coll. Klausnitzer. 1♂: Cavoli di

Fundort	Koordinaten	Bemerkungen
Acquasanta , Umbr. March. M.ti Sibillini	42°46'21"N / 13°24'26"O	Terme Acquasanta, Marche (Apenninen)
App. Tosco Em., Abetone	44°08'40"N / 10°40'06"O	Toscana (Apenninen)
Cavoli di Vologno inferior, del suteello	44°24'06"N / 10°25'56"O	Emilia Romagna (Apenninen)
Liguria, S. Stefano, Aveto	44°33'00"N / 9°26'42"O	Santo Stefano d'Aveto, Liguria (Apenninen)
Sorg. Tennr. Umbr. March. M.ti Sibillini	42°56'15"N / 13°11'49"O	Der eigentliche Fundort kann nicht gedeutet werde. Monti Sibillini-Nationalpark, Marche (Apenninen)
Abruzzo	~ 41°50'N / 13°50'O	Abruzzi (Apenninen)
Zignago, SP	~ 44°16'N / 9°39'O	Fundort nicht gefunden. Wahrscheinlich in Provinz La Spezia, Ligurien (Apenninen?)
Ballabio Sup	45°54'05"N / 9°24'55"O	Lombardia
Pavione	45°26'03"N / 7°51'06"O o. 45°18'03"N / 10°12'26"O	Fundort unklar: Pavone Canarese, Piemonte oder Pavone de Mella, Lombardia
Aspromonte (Calabria) Gambarie	38°10'20"N / 15°50'19"O	Calabria
Provenza, S. Martin Vesubie, Venauson (sic!)	44°04'09"N / 7°14'44"O	Venanson bei St.-Martin-Vesubie, Alpes-Maritimes, Provence
Vizzavona	42°07'02"N / 9°07'51"O	Vizzavone, Corse

Tab. 2: Geographische Einordnung der Fundorte (die Koordinaten beziehen sich auf die fett gedruckten Fundorte).

	Korsika	Italien
Körperlänge [mm]	2,8–3,1 (Ø 3,0)	2,9–3,9 (Ø 3,5)
Elytrenlänge [mm]	2,09–2,44 (Ø 2,22)	2,21–2,88 (Ø 2,58)
Elytrenbreite [mm]	0,74–0,76 (Ø 0,75)	0,81–1,00 (Ø 0,90)
Pronotumlänge [mm]	0,67–0,71 (Ø 0,69)	0,73–0,90 (Ø 0,79)
Pronotumbreite [mm]	1,02–1,13 (Ø 1,07)	1,15–1,38 (Ø 1,26)

Vologno inferiori, del subalto (Handschrift schwer lesbar, wahrscheinlich fehlerhaft wiedergegeben), 10-IX-934, S. Ruffo, Museum Verona (in NHRM Stockholm). 2♂♂: Acquasanta, VIII–1955 ♀ ♀ Umbr. March. M.ti Sibillini, Museum Verona (in NHRM Stockholm). 1♂: App. Tosco Em., VII–64 ♀ ♀ Abetone, Museum Verona (in NHRM Stockholm). 1♂: Sorg. Tennr. (Name undeutlich geschrieben), ♀ ♀ Umbr. March. M.ti Sibillini, Museum Verona (in NHRM Stockholm). 1♂: Aspro-

Tab. 3: Körpermaße von *Odeles horstaspoECKi* nov. spec. aus Korsika bzw. Italien.

monte (Calabria) ♀♀ Gambarie, VI. 58, Museum Verona (in NHRM Stockholm). 1♂: Provenza, S. Martin Vesubie, Venaus-
on 1300–1500 m, 26.VII.1999, B. Osella leg., coll. Klausnitzer.
1♂: Vizzavona, Corsika, coll. Klausnitzer. 1♂: Corse, Vizzavona,
8.13, coll. Klausnitzer. 1♂: Cor 1300, leg. Malicky, coll. Klaus-
nitzer. 1♂: Corsica, coll. Museum Paris.

Bemerkungen zu den Exemplaren aus Korsika: Es fällt auf, dass die untersuchten Exemplare aus Korsika deutlich kleiner sind als diejenigen aus Italien (Tab. 3).

Die Färbung, der Bau des 4. Gliedes der Maxillarpalpen und die relative Kürze des 4. Antennengliedes lassen keine Differenzen zu den Exemplaren aus Italien erkennen. Bei einem größeren Umfang des Materials könnte man an eine Subspezies denken.

Derivatio nominis: Die neue Art ist Herrn Prof. Dr. Horst ASPÖCK gewidmet als Dank für sein großes Interesse, das er stets meinen Studien über die Familie Scirtidae entgegengebracht hat sowie für seine vielen förderlichen und anregenden Diskussionen auf zahlreichen entomologischen Gebieten.

Die neue Art wird mit *Odeles hausmanni* verglichen, der sie verhältnismäßig stark ähnelt. Es werden zum Vergleich von den für die neue Art abgebildeten Details auch jene von *O. hausmanni* vorgestellt (Abb. 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32). Die Unterschiede zwischen den beiden Arten werden in Tabelle 4 zusammengefasst.

Odeles horstaspoecki nov. spec. ist kleiner, dies spiegelt sich auch in verschiedenen Körpermaßen wider. Wesentlich ist die unterschiedliche Länge des 4. Antennengliedes bei etwa gleicher Breite, die sich in einer deutlichen Differenz eines Index der beiden Werte widerspiegelt. Ein weiterer wichtiger Unterschied liegt im Bau des letzten Gliedes der Maxillarpalpen. Hinzu kommt die unterschiedliche Färbung des Pronotum.

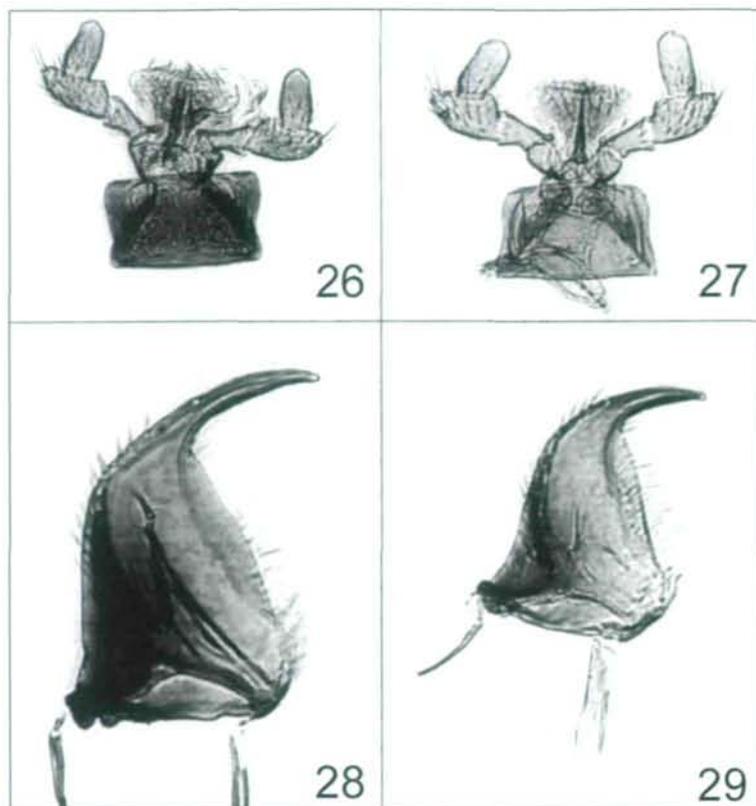


Abb. 26: *Odeles hausmanni*, Labium mit Palpus labialis (Länge des 1. + 2. Gliedes der Labialpalpen 0,14 mm).

Abb. 27: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Labium mit Palpus labialis (Länge des 1. + 2. Gliedes der Labialpalpen 0,12 mm).

Abb. 28: *Odeles hausmanni*, Mandibel (Höhe 0,24 mm).

Abb. 29: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Mandibel (Höhe 0,21 mm).

Tab. 4: Unterschiede zwischen *Odeles hausmanni* und *Odeles horstaspoecki*.

Merkmal	<i>Odeles hausmanni</i>	<i>Odeles horstaspoecki</i>
Körperlänge [mm]	3,6–4,3 (Ø 3,9)	2,8–3,9 (Ø 3,4)
Elytrenlänge [mm]	2,70–3,06 (Ø 2,85)	2,09–2,88 (Ø 2,53)
Elytrenbreite [mm]	0,88–1,06 (Ø 0,97)	0,74–1,00 (Ø 0,89)
Länge 4. Antennenglied [mm]	0,28–0,34 (Ø 0,30)	0,20–0,25 (Ø 0,23)
Breite 4. Antennenglied [mm]	0,08–0,09 (Ø 0,09)	0,07–0,10 (Ø 0,09)
Index maximale Länge / Breite in der Mitte	3,1–4,3 (Ø 3,5)	2,2–3,0 (Ø 2,6)
4. Glied der Maxillarpalpen	an der Spitze etwas abgestutzt, eine schmale Kante bildend (Abb. 30)	konisch zugespitzt (Abb. 31)
Pronotum	heller oder dunkler rotbraun, Vorderrand schmal, Seitenrand etwas schmaler gelbbraun gesäumt (ca. 0,11 mm) (Abb. 34)	rötlichgelb, vorn mit einem braunen Fleck, der sich auf der Scheibe zu einem helleren Fleck erweitert. Seitenrand breiter gelbbraun gesäumt (ca. 0,22 mm) (Abb. 35)
Länge Penis [mm]	0,82–0,95 (Ø 0,90)	0,66–0,78 (Ø 0,70)
Länge Tegmen [mm]	0,73–0,81 (Ø 0,77)	0,59–0,74 (Ø 0,67)
Breite 7. Sternit [mm]	0,92–1,06 (Ø 0,97)	0,82–0,83 (Ø 0,83)
Länge 7. Sternit [mm]	0,37–0,48 (Ø 0,40)	0,32–0,34 (Ø 0,33)
Länge 8. Tergit [mm]	0,56–0,58 (Ø 0,57)	0,44–0,46 (Ø 0,45)
Länge 9. Sternit (ohne Borsten) [mm]		0,60–0,63 (Ø 0,62) 0,45–0,47 (Ø 0,46)

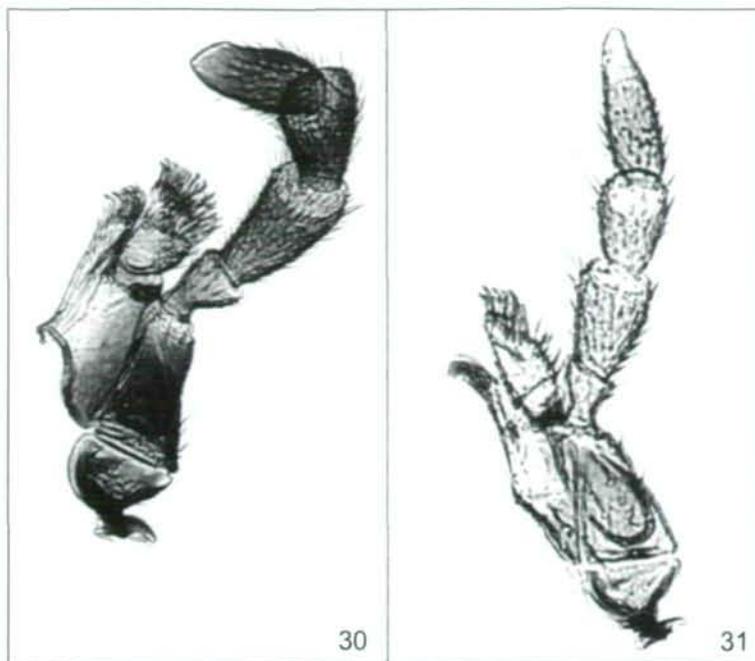


Abb. 30: *Odeles hausmanni*, Maxille (Länge des 2. Gliedes der Maxillarpalpen 0,13 mm).

Abb. 31: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Maxille (Länge des 2. Gliedes der Maxillarpalpen 0,10 mm).

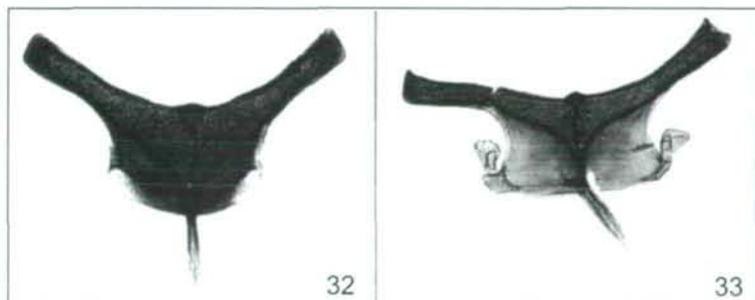


Abb. 32: *Odeles hausmanni*, Prosternalfortsatz (Länge ca. 0,23 mm).

Abb. 33: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Prosternalfortsatz (Länge ca. 0,18 mm).

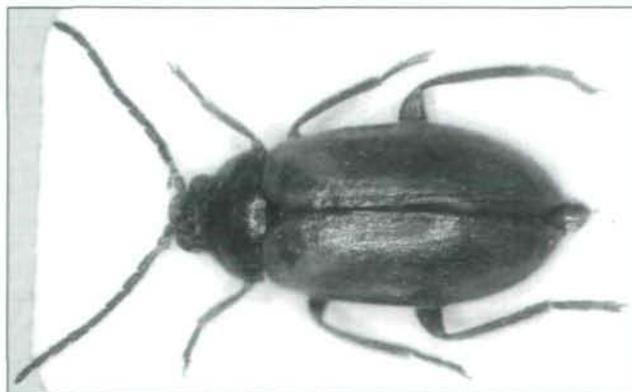


Abb. 34: *Odeles hausmanni*, Habitus.

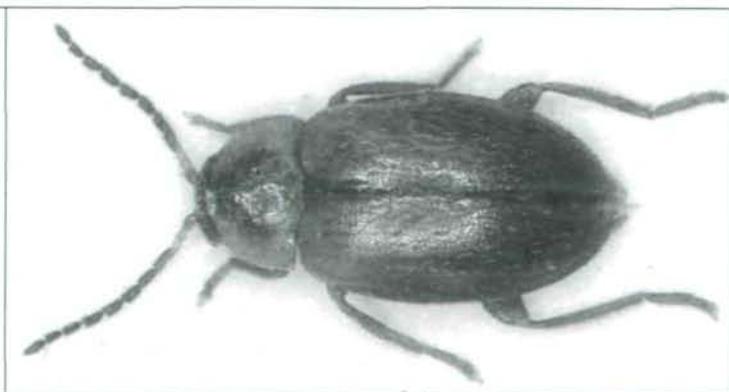


Abb. 35: *Odeles horstaspoecki* nov. spec., Habitus.

Zusammenfassung

Es wird die *Odeles armilabris*-Gruppe definiert und durch apomorphe Merkmale charakterisiert. Die Identität von *Odeles bonvouloirii* TOURNIER 1868, *O. maroccanus* PIC 1939, *O. novaki* MÜLLER 1916 und *O. peninsularis* PIC 1898 wird diskutiert. *Odeles horstaspoecki* nov. spec. wird beschrieben und mit *O. hausmanni* (GREDLER 1857) verglichen. Die neue Art kommt in Italien und auf Korsika vor.

Literatur

- CHEVROLAT L.L.A. (1865): Description des coléoptères d'Espagne, nouveaux ou peu connus. — Revue et Magazine de Zoologie Pure et Appliquée (2) **17**: 352.
- FABRICIUS J.C. (1798): Supplementum Entomologiae systematicae. — Proft et Storch, Hafniae, II + 572 p.
- GREDLER V.M. (1857): Die Käfer von Passeier. II. Heft. — Innsbruck, Wagner: 65–66.
- HOLDHAUS K. (1924): Das Tyrrhenis-Problem. — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien **37**: 1–200.
- HORION A. (1955): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Band 4: Sternoxia (Buprestidae), Fossipedes, Macroductylia, Brachymera. — In: Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. FREY. Sonderband. Tutzing bei München: 129–138.
- KIESENWETTER H. von (1863): Naturgeschichte der Insecten Deutschlands, begonnen von Dr. W.F. ERICHSON, fortgesetzt von Prof. Dr. H. SCHAU, Dr. G. KRAATZ und H. v. KIESENWETTER. Erste Abtheilung Coleoptera, vierter Band. Cyphonidae: 394–422, 719–721. Berlin, Nicolai.
- KLAUSNITZER B. (1980): Bemerkungen zur Kenntnis der Helodidae Bulgariens mit Beschreibung einer neuen Art der Gattung *Helodes* LATREILLE. — Entomologische Blätter **76**: 58–64.
- KLAUSNITZER B. (1991): Über die Helodidae der östlichen und südlichen Mediterraneis. — Koleopterologische Rundschau **61**: 159–170.
- KLAUSNITZER B. (1999): Der aktuelle Stand des Wissens über die Scirtidae der Schweiz (Coleoptera). — Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel **49**: 82–111.
- KLAUSNITZER B. (2004): Eine neue Gattung der Familie Scirtidae (Coleoptera). — Entomologische Abhandlungen Staatliches Museum für Tierkunde Dresden (im Druck).
- MÜLLER J. (1916): Coleopterologische Beiträge zur Fauna der österreichischen Karstprovinzen und ihrer Grenzgebiete. — Entomologische Blätter **12**: 73–109 (90–91).

- NYHOLM T. (1972): Zur Morphologie und Funktion des Helodiden-Aedoeagus (Col.). — *Entomologica Scandinavica* **3**: 81–119.
- NYHOLM T. (1974): *Helodes armilabris* n.sp., eine bemerkenswerte neue *Helodes*-Art aus der nordöstlichen Türkei (Col., Helodidae). Beiträge zur Kenntnis der paläarktischen Helodiden. — 5. Studien über die Familie Helodidae. XVI. — *Entomologisk Tidskrift* **95**: 47–52.
- PIC M. (1898): Coléoptères exotiques en partie nouveaux. — *La Feuille des jeunes Naturalistes* (3) **29**: 27.
- PIC M. (1939): Notes diverses, nouveautés (Suite). — *L'Échange, Revue Linnéenne* **55** (476): 21.
- SCHNEIDER B. (1971): Das Tyrrhenis-Problem. Interpretation auf zoogeographischer Grundlage. Dargestellt an Amphibien und Reptilien. — Dissertation Universität des Saarlandes, Saarbrücken. 362 Seiten.
- STIERLIN G. (1898): Fauna coleopterorum helvetica. Die Käfer-Fauna der Schweiz nach der analytischen Methode. II. Theil: 57–63.
- TOURNIER H. (1868): Description des Dascillides du Bassin du Léman. — *Association Zoologique du Léman. Bâle et Genève, Paris*.

Anschrift des Verfassers:

Univ.-Prof. Dr. Bernhard KLAUSNITZER
Lannerstraße 5
D-01219 Dresden, Germany
E-Mail: klausnitzer.col@t-online.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Denisia](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [0013](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der in Europa vorkommenden Arten der Gattung Odeles Klausnitzer 2004 mit Beschreibung neuer Arten \(Coleoptera, Scirtidae\). 1. Teil \(111. Beitrag zur Kenntnis der Scirtidae\) 259-267](#)